

inhalt

AUSGABE 4 | 2023

14 **AUFHOLJAGD**
PV in Europa



Foto: The Smarter E

6 **LANGE LEITUNGEN**
Der Netzausbau
in Österreich



Foto: APG

MEHR TEMPO
Hannes Androsch
im Interview

12



Foto: Johannes Zinner

38 **MÜHLVIERTLER
MEKKA**
Der Loxone-Campus



Foto: Loxone



Kooperationspartner:

impresum

Medieninhaber und Herausgeber: WEKA Industrie Medien GmbH, Dresdner Straße 43, 1200 Wien, Tel +43.1.40410, www.industriemedien.at, **Geschäftsführer:** Dipl.-Bw. (FH) Kurt Skupin, MBA, Matthäus Hose, Beatrice Schmidt, beatrice.schmidt@industriemedien.at, **Prokurist:** Mag. Martin Steinhauser, **Chefredakteur:** Mag. Reinhard Ebner, +43.650.23 09 650, reinhard.ebner@elektropraxis.at, **Objektleiter & Verkauf:** Marianne Schmidt, +43.1.40410-256, marianne.schmidt@tga.at, **Produktion:** Marlene Suchanek, produktion@industriemedien.at, **Layout:** Karl Peherstorfer, **Grafik:** Luise Keck, **Fotos:** Falls nicht anders angegeben, WEKA Industrie Medien GmbH, **Druck:** Berger, Horn, **Abonnements:** Kundenservice, +43.1.40410, abo@industriemedien.at, **Erscheinungsweise:** 4 x pro Jahr, **Erscheinungsort:** Wien, **Anzeigenpreise:** lt. aktuellem Anzeigentarif. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Österreichischen Zeitungsherausgeberverbandes. **Einzelpreis:** € 7,90 zzgl. 10% MwSt., **Jahresabonnement Print:** € 49,- zzgl. MwSt., **Jahresabonnement Digital:** € 39,- zzgl. MwSt., **Allgemeines:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Gastkommentare geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Die Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz ist unter www.industriemedien.at/impresum abrufbar.

DR. HANNES ANDROSCH IM INTERVIEW

„Mehr Tempo im Leitungsbau“

Für die Elektrifizierung des Energiesystems benötigt es beschleunigten Leitungsbau, mahnt EUROPTEN-Miteigentümer und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Hannes Androsch. Das Unternehmen ist Österreichs Marktführer im Fahr- und Freileitungsbau.

Elektropraxis@Punktum: Gestern Abend fand der traditionsreiche Kirtag in Altausee statt, an dem Sie als Wahl-Altasuseer teilgenommen haben – so wie Bundeskanzler Karl Nehammer. Wie glücklich sind Sie mit der aktuellen Bundespolitik?

Dr. Hannes Androsch: Es herrscht Überinflation. Die Wirtschaft befindet sich im Abschwung und zugleich haben wir Personalnot in allen Bereichen des Arbeitslebens. Damit kann man nicht zufrieden sein.

Von Abschwung ist bei EUROPTEN nichts zu bemerken. 2006 sind Sie ins Unternehmen eingestiegen. Wie hat es sich seitdem entwickelt?

2006 lagen wir bei einem Umsatz von 30 Millionen Euro, 2015 bei von 50 Millionen. Bis heute hat sich der Umsatz auf 200 Millionen vervielfacht. Der Mitarbeiterstand ist in dieser Zeit von 230 auf 700 gestiegen. Rund 45 Prozent des Geschäfts entfallen auf den Fahrleitungsbau, 55 Prozent auf den Freileitungsbau. In beiden Bereichen sind wir der heimische Marktführer und beide haben definitiv Zukunft.

Unternehmer Dr. Hannes Androsch fordert mehr Investitionen in den Leitungsbau und schnellere Genehmigungsverfahren.



Foto: Johannes Zimmer

„Wenn wir in Österreich nicht an Tempo zulegen, wird der notwendige Leitungsbau Jahrhunderte dauern.“

Dr. Hannes Androsch, EUROPTEN

Wie sieht die Zukunft von EUROPTEN aus? Unser Ziel sind 400 Millionen Euro Umsatz. Der Personalstand wird voraussichtlich auf rund 1.000 Mitarbeitende anwachsen.

Zuletzt konnten wir mehrere Großaufträge in Deutschland gewinnen. So erhielten wir vom Übertragungsnetzbetreiber Transnet-BW den Zuschlag für ein 96-Millionen-Euro-Projekt für eine 380/220-kV-Hochspannungsfreileitung.

Unser Dienstleistungsangebot erweitern wir laufend. Im Fahrleitungsbau bieten wir alles an, von den Fundamenten bis zur fertigen Fahrleitung. Bei Bedarf übernimmt EUROPTEN auch Projektmanagement und -planung für die

Kunden. Denn je besser vorbereitet ein Projekt ist, umso rascher erfolgt die Umsetzung.

Unser Gespräch findet im steirischen Deutschlandsberg statt, wo EUROPTEN soeben die Oberleitungsmontage für die Graz-Köflacher Bahn GmbH pünktlich abschließen konnte ...

Wir haben den Zeitplan nicht nur eingehalten, sondern sind diesem sogar voraus. Als EUROPTEN leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung des öffentlichen Verkehrsnetzes. Die Weststeiermark zählt 60.000 Einwohner. 15.000 davon pendeln täglich nach Graz. Um das Angebot im Bereich des öffentlichen Verkehrs zu verbessern, braucht es auch die notwendige Infrastruktur bzw. Fahrleitung.

Wie ist aus Ihrer Sicht die Lage im Freileitungsbau? Sind wir schnell genug bei der Schaffung der Infrastruktur für die Energiewende?

Die Salzburgleitung, mit 128 Kilometern Länge, ist bald fertig gestellt. Der Zeitraum zwischen der Einreichung und der Inbetriebnahme beträgt mehr als ein Vierteljahrhundert. Wir benötigen rund 1.000 Kilometer zusätzliche Leitungskapazität in Österreich, dazu Transformatoren und Umspannwerke. Wenn wir in diesem Tempo weitermachen, wird das Jahrhundert dauern.



Fotos: Reinhard Ebner



Beim Lokalausgleich in Deutschlandsberg (von links): EUROPTEN-Geschäftsführer Wilfried Rendl, GKB-Geschäftsführer Gerald Klug, EUROPTEN-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Hannes Androsch, Deutschlandsbergs Bürgermeister Josef Wallner und GKB-Geschäftsführer Franz Weintögl.

Gibt es Vorbilder in Europa, die aus Ihrer Sicht ihre Hausaufgaben gemacht haben?

Die sehe ich vor allem in den Niederlanden, Skandinavien und der Schweiz. Der Pro-Kopf-Ausstoß von Kohlendioxid ist in Österreich doppelt so hoch wie in der Schweiz – und das, obwohl unser Pkw-Bestand im

Schnitt jünger ist als jener unseres Nachbarlandes. Warum? Weil die Schweizer über ein gut ausgebautes Schienennetzwerk verfügen.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs wurde bei uns in der Vergangenheit unendlich viel versäumt. Mit einer Tattoo-Aktion für das Gratis-Klimaticket wird man das nicht aufholen können.

Was wir brauchen, sind nicht Vorschriften, Verbote und Gebote, sondern konkrete Umsetzungen. Gemeinsam mit der GKB dürfen wir ein in dieser Hinsicht richtungweisendes Projekt umsetzen.

„Unser Dienstleistungsangebot reicht von der Projektplanung bis zur Leitungsmontage.“

Derzeit basieren noch 60 Prozent unseres Energieverbrauchs auf fossilen Energieträgern. Wenn wir unser Energiesystem auf erneuerbare Energien umstellen und den Klimaschutz vorantreiben wollen, benötigen wir auch Speicherlösungen für Strom aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft. Und Technologien, um CO₂ einzufangen, zu speichern und zu remineralisieren. Letzteres erprobt RHI zurzeit gemeinsam mit einem australischen Startup. Wir müssen technologieoffen sein.

DAS PROJEKT

Ende 2022 erhielt die European Trans Energy GmbH (EUROPTEN) die Beauftragung für die Neuelektrifizierung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) für den Abschnitt 4, der sich von Wettmannstätten bis Wies-Eibswald erstreckt. Im Rahmen dieses Projektes erfolgt die Oberleitungsmontage von rund 47 Kilometern Fahrleitung. Die Arbeiten begannen im April 2023. Die Gesamteinbetriebnahme des Abschnitts 4 ist für Dezember 2024 geplant.

„Die Elektrifizierung der GKB dient dem Klimaschutz und ermöglicht mehr öffentliche Mobilität in der gesamten Weststeiermark“, so GKB-Geschäftsführer Gerald Klug. „Nach Fertigstellung dieses echten Jahrhundert-Projektes sparen wir zukünftig etwa 16.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Dies sind allein in den nächsten 30 Jahren 480.000 Tonnen.“

Blitz und Überspannungsschutz für alle Bereiche

Von der USV-Anlage bis zum Überspannungsschutz hat KESS Power Solutions Ihre gesamte Elektroinstallation im Blick, damit Ihr Betrieb unterbrechungsfrei weiterläuft.

Die Blitz und Überspannungsschutzableiter von CITEL werden selbst den extremsten Beanspruchungen gerecht und schützen sogar über die normativen Anforderungen hinaus.

KESS bietet als exklusive Österreich-Vertretung die breite Produkt-Palette von CITEL Überspannungsschutz an.

KESS
power solutions

CITEL

Weitere Informationen zu KESS gibt's auch im Video

www.kess.at

